

Drôle de réclame...

Autor(en): **Däster, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 38

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494910>

Nutzungsbedingungen

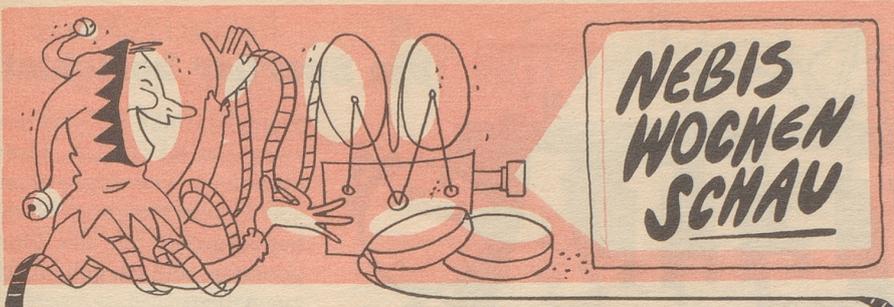
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



NEBIS WOCHEN SCHAU

IRGENDWO IN DER SCHWEIZ

Mein Freund hatte in den Ferien in einem weltabgeschiedenen Nest verbracht und erzählte begeistert: «Damit du dir ein Bild machen kannst, wie verlassen der Ort war: Ich gab dem einzigen Spezereihändler im Dorf gelesene Zeitungen, darunter den «Brückenbauer» – und auch mit dem wickelte der Gute seiner Kundschaft glatt die Ware ein.» BB

ST. GALLEN

St.Gallen wird zusehends bräuer. Die Zuchthäuser entvölkern sich. Die kantonale Strafanstalt St.Jakob in St.Gallen ist zurzeit schlecht frequentiert. Umso rascher wird sie nun aufgehoben, die «schweren Jungens» anderen Kantonen in Pension gegeben, und die «leichteren Fälle» im Saxerriet untergebracht. Bereits hat die Regierung Beschluß gefaßt. Damit erhält die Olma endlich ihren definitiven Platz. Aber auch die Strafanstalt Saxerriet hat zu wenig Insassen, so daß für die Aufrechterhaltung des Landwirtschaftsbetriebes – Fremdarbeiter eingesetzt werden mußten. Wenn das so weiter geht, werden auch die Richter arbeitslos. Gall



BASEL

In der engsten und ältesten Altstadt werden – man kommt im wahrsten Sinne des Wortes nicht darum herum – wieder einmal Straßen und Gäßchen metertief aufgerissen. Die Telefondirektion legt einem on dit zufolge ein sogenanntes Koaxialkabel, auf daß in naher Zukunft 14 000 Telefongespräche mit Straßburg gleichzeitig geführt werden können. Schön. Aber was macht der Vierzehntausendunderste, der gleichzeitig telefonieren möchte? Fährima



VERKEHR

In den Genfer Zeitungen wird gegenwärtig heftig diskutiert über das Verkehrsproblem. Auto-, Velo- und Motorradfahrer greifen zur Feder, und die Behörden tun ein gleiches. Zugegeben, man fährt besser, wenn man miteinander redet. Noch besser würde man fahren, wenn man besser fahren würde. Bums

GANZE SCHWEIZ ..

.. wonnig und gfreuter im Vorfeld der Nationalratswahlen! Erhöhung von diesem, Ausbau von jenem, Einsatz für's andere, versprechen die Parteien. Ist es erlaubt, auf eine Erfahrung hinzuweisen, von der ein Genfer Turnerveteran in seinem Vereinsblatt schreibt? Im Jahre 1919 stand auf Genfs Mauern zu lesen: «Sportler, wenn Ihr ein Hallenschwimmbad wollt, so stimmt für Bron!» Pointe: Dasselbe, mit anderen Kandidatennamen, wird auch bei den nächsten Genfer Wahlen in etwa 3 Jahren noch auf den Mauern zu lesen sein. Flum



TESSIN

Der Staatsrat ersuchte den Großen Rat um einen Kredit von Fr. 300 000.–. Zur Forschung nach Erdöl- und Erdgas-Vorkommen im Tessin, und um etwaige fremde Bohrungen besser überwachen zu können. Die Tessiner wollen ihre Oktanien selber aus dem Feuer holen. Röbi

TOURISMUS

Jean-Paul Sartre ist unlängst in Peking eingetroffen. Koexistentialismus. Ob der Verfasser von «Les mains sales» weiß, wie man sich mit solchen Reisen die Hände beschmutzen kann? Dä

IM ELYSIUM

Hitler: «Welch frohe Nachricht! So ist es meinen lieben Deutschen nun doch gelungen, bis nach Moskau zu gelangen!» bi



THEATER

Der Internationale Verband für Bühnenkunst hat soeben an Präsident Perón die goldene Medaille für den größten Theatercoup dieses Jahres verliehen. bi

TSCHECHOSLOWAKEI

Wie aus Prag verlautet, litt Präsident Zpotocky an Zirkulationsstörungen. Zirkulationsstörungen zwischen Prag und Moskau? fis



Nikotinflecken

an den Fingern mahnen zum Maßhalten. Nur der kontrollierte sparsame Genuß ist für eine Dame schicklich und gesundheitlich zu verantworten.

NICOSOLVENS

befreit Sie mühelos vom Zwang zur Zigarette.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin

Das weiße P auf blauem Grund

Mein hügeliges Heimatland winkt mir am Sonntag zu: Verweile! Ich starre auf den Straßenrand und eile.

Ich dürfte hier ja nicht parkieren! Die Fahrbahn ist dazu zu schmal. Und dann: Mein Fuß will nicht spazieren. Der flirtet mit dem Gaspedal.

Beim weißen P auf blauem Grund dort halt ich mit dem Wagen still. Das ist die Vorschrift, bitte, und wie das Gesetz es will.

Das weiße P auf blauem Grund: Ein öder Hinterhof beim Mist. Ein ölverschmierter Riesenschlund der Autos frißt.

Ja, weiße Ps auf blauen Gründen sind selten nett und heiter. Ich könnte das betrüblich finden. Doch muß ich – pardon – weiter.

Bobby Bums

Drôle de réclame...

In einem Berghaus ob Vevey war ein Menuzettel angeschlagen, worauf unten als Reklame rot gedruckt stand: «Ehe Sie das Wallis verlassen – vergessen Sie nicht, unseren Fendant zu kosten!» – In einem Dörfchen oberhalb Montreux steht eine mächtige Tafel, deren linke Hälfte die Inschrift trägt: «Waadtländer Pinte», wogegen es vom rechten Teil in ebenso großen Buchstaben leuchtet: «Trinkt X, die prickelnde Limonade!»

Etwas ausgefallene Wege, um für den Waadtländer Wein zu werben! Röbi

**KURHAUS HOTEL
SOLBAD SONNE MUMPF**

das gepflegte Haus für erfolgreiche Kuren: Solbäder, Wickel, Kohlensäurebäder.
Pension ab Fr. 12.50

Besitzer: O. Lüthi Tel. (064) 7 22 03